

2017 8

Berichterstattung 2017/18

Die EKZ-Berichterstattung 2017/18 (1. Oktober 2017 bis 30. September 2018) besteht aus mehreren Publikationen: dem gedruckten Kurzbericht sowie dem ausführlichen Geschäftsbericht und dem Nachhaltigkeitsbericht als PDF.

Sämtliche Berichte sind digital im Internet verfügbar unter: ekz.ch/gb.



Geschäftsbericht



Kurzbericht



Corporate
Responsibility-
Bericht

EKZ in Zahlen

		2017/18	2016/17	Veränderung
Finanzen (MCHF)				
Betriebsertrag (Gesamtleistung)		760.5	740.7	2.7 %
Betriebsergebnis (EBIT)		71.1	81.6	-12.9 %
Unternehmensergebnis		41.4	58.6	-29.4 %
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		116.6	129.9	-10.2 %
Verteilnetz				
Stromabgabe aus dem Verteilnetz	GWh	5459	5492	-0.6 %
Gesamtes Leitungsnetz	km	15 141	14 974	1.2 %
Stromzähler	Anzahl	379 941	374 079	1.6 %
Kunden				
Direkt versorgte Endkunden	Anzahl	311 669	308 565	1.0 %
Energiebeschaffung inkl. Beschaffungsoptimierung	GWh	4 404	4 382	0.5 %
Produktion				
Produktion Wasserkraft	GWh	42.5	35.5	19.6 %
Produktion Windkraft	GWh	422.2	358.1	17.9 %
Produktion Solarstrom aus Photovoltaik	GWh	11.2	8.5	31.1 %
Produktion Solarstrom aus Solarthermie	GWh	2.4	2.5	-2.7 %
Produktion Biomasse elektrisch	GWh	18.8	19.1	-1.9 %
Produktion Biomasse thermisch	GWh	51.8	53.0	-2.2 %
Contracting				
Abgabe Wärme	GWh	171	168	1.8 %
Abgabe Kälte	GWh	2.9	1.5	93.4 %
Anlagen in Betrieb	Anzahl	1 017	926	9.8 %

Neue Ansprüche, neue Chancen



«EKZ ist ein führender Mitgestalter der Energiezukunft und stärkt den Lebens- und Wirtschaftsraum Zürich nachhaltig.»

Ueli Betschart

EKZ hat im Geschäftsjahr 2017/18 die eingeschlagene Strategie diszipliniert weiterverfolgt und kann gute Abschlusszahlen vorlegen. Dies ist umso beachtlicher, als das politische und regulatorische Umfeld anspruchsvoll war.

Von besonderer Bedeutung für unser Unternehmen ist die Zustimmung des Kantonsrats zum neuen EKZ-Gesetz. Es schafft die unverzichtbare gesetzliche Grundlage für den Auftrag, Gewinne zu erwirtschaften. Wir erfüllen diese Vorgabe unter der Prämisse, dass EKZ die dazu erforderliche unternehmerische Freiheit beanspruchen kann. Die Freiheit wird umso wichtiger, als wir auf einen offenen und EU-kompatiblen Strommarkt zusteuern. Unter den künftigen Wettbewerbsbedingungen werden auch heute noch gebundene Kunden ihren Stromlieferanten wechseln können.

Wie sich EKZ auf die vielfältigen Herausforderungen vorbereitet, zeigt beispielhaft die neue Gesellschaft Enersuisse AG. EKZ hat sie zusammen mit der EBM (Genossenschaft Elektra Birseck) und der Romande Energie gegründet. Enersuisse wird auf einer gemeinsamen IT-Plattform verschiedene Dienstleistungen, insbesondere im Bereich Verbrauchsmessung und Fakturierung, erbringen. Daraus entstehen zentrale Synergien für alle Partner, welche insbesondere in einem liberalisierten Umfeld zum Tragen kommen. Enersuisse ist mit rund 900 000 Kunden die grösste Dienstleistungsgesellschaft im Schweizer Energiesektor.

Eine zunehmend wichtigere Rolle spielen auch innovative Entwicklungen wie Eigenverbrauchsgemeinschaften (EVG), Prosumer-Anlagen, Smart Home, Smart Grid und virtuelle Kraftwerke. Virtuelle Kraftwerke fassen dezentrale Stromerzeugungsanlagen wie Notstromaggregate zu einem Netzwerk zusammen, das ähnlich steuerbar ist wie ein konventionelles Kraftwerk. EKZ verschafft sich dadurch den Zugriff auf Regelenergie, und die Kleinanlagenbetreiber können mit einer Teilnahme zusätzliche Erlöse generieren. Indem die Risiken zu Chancen gemacht werden, entstehen ganz neue Win-Win-Konstellationen.

Ich danke unseren Kunden für ihre Loyalität und unseren Mitarbeitenden für ihr Engagement. Sie alle tragen dazu bei, dass EKZ ein führender Mitgestalter der Energiezukunft bleibt und die Attraktivität des Lebens- und Wirtschaftsraums Zürich nachhaltig stärkt.

Ueli Betschart, Verwaltungsratspräsident

Erfolgreich und erneuerbar



«Unsere Kunden konnten einmal mehr davon profitieren, dass EKZ schweizweit einer der günstigsten Stromversorger ist.»

Urs Rengel

EKZ schliesst das Geschäftsjahr 2017/18 mit einem Betriebsergebnis von 71.1 Millionen Franken ab. Das ist leicht über den Erwartungen und 13 Prozent unter dem von Sondereffekten geprägten Vorjahr. Regulatorische Änderungen im Netz- und Energiebereich führten zu sinkenden Margen im Kerngeschäft. Unsere übrigen Geschäftsfelder sowie auch unsere Beteiligungen haben sich allesamt positiv entwickelt.

Unsere Kunden konnten einmal mehr davon profitieren, dass EKZ schweizweit einer der günstigsten Stromversorger ist. Dies liegt daran, dass EKZ den Strom am Markt beschafft und nur einen geringen Teil des verkauften Stroms selbst produziert.

EKZ-Strom für Kunden in der Grundversorgung zeichnete sich 2017/18 wie in den Vorjahren dadurch aus, dass er zu 100 Prozent aus erneuerbarer Energie stammt. Wir nutzen unter anderem den Wind, das Wasser und die Sonne. So betreibt EKZ zur Zeit 69 eigene Solaranlagen mit einer Nennleistung von rund 11 MWp. Strom aus Windkraft wird unter anderem in 14 Windparks generiert, an denen EKZ direkt beteiligt ist. Zudem partizipiert EKZ mit drei Beteiligungsgesellschaften an weiteren 14 operativen Windparks. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 422.2 GWh Strom aus Windkraft erzeugt.

Das Rückgrat der Stromversorgung in der Schweiz ist und bleibt die Wasserkraft. Unser Bekenntnis zur Wasserkraft lässt sich an den 37 Millionen Franken ablesen, die wir in die Erneuerung des Kraftwerks Dietikon investieren. Überdies baut EKZ direkt unterhalb des Dietiker Wehrs ein neues

Dotierkraftwerk, das dem Limmatabschnitt nach dem Wehr wieder mehr Wasser zuführt, ohne auf die Stromproduktion zu verzichten. Die Arbeiten an den Kraftwerken werden voraussichtlich im Oktober 2019 abgeschlossen sein.

Auf Wasserkraft fokussiert auch die Repower-Gruppe, an der EKZ mit rund 30 Prozent beteiligt ist. Repower hat 2017 den Turnaround geschafft und einen Umsatz von 1.8 Milliarden Franken erzielt. Und nicht zuletzt hält EKZ 18.4 Prozent an der Axpo Holding AG, dem grössten Schweizer Produzenten von Strom aus Wasserkraft.

In die Instandhaltung und Modernisierung der Netzinfrastruktur hat EKZ im Berichtsjahr rund 60 Millionen Franken investiert und damit zur überdurchschnittlich hohen Versorgungsverfügbarkeit beigetragen. Sie lag 2017/18 bei 99.998 Prozent.

Der Geschäftsbereich Elektroinstallationen (EKZ Eltop) hat im vergangenen Geschäftsjahr ein ansprechendes Resultat geliefert. Mit der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft per 1. Oktober 2018 erhält EKZ Eltop zeitgemässe wirtschaftliche Rahmenbedingungen.

Im Namen der ganzen Geschäftsleitung danke ich allen Mitarbeitenden für ihren grossen und erfolgreichen Einsatz für EKZ.

Urs Rengel, CEO

Nähe lohnt sich

Die traditionelle Kundennähe von EKZ erwies sich auch 2017/18 als Quelle für fachkundige Dienst- und Beratungsleistungen sowie für zahlreiche Innovationen. Dabei zeigt sich ein klarer Trend zu kundenspezifischen und ganzheitlichen Lösungen.

Privat- und Gewerbekunden

EKZ bietet Kunden ein modernes und preiswertes Portfolio an Stromprodukten. Die rund 310 500 Haushalte und Gewerbebetriebe bezogen im Geschäftsjahr 2017/18 mehrheitlich das Standardprodukt EKZ Mixstrom, welches zu 100 Prozent aus erneuerbarer Energie besteht. Die Nachfrage nach Komplettlösungen für die Solarstromproduktion vom eigenen Dach sowie nach «Heimbatterien» nahm deutlich zu. Im Geschäftsjahr 2017/18 wurden nicht weniger als 145 Photovoltaikanlagen installiert.

Im Hinblick auf das sich liberalisierende Marktumfeld hat EKZ im Berichtsjahr zusammen mit EBM (Genossenschaft Elektra Birseck) und Romande Energie die Dienstleistungsgesellschaft Enersuisse AG gegründet. Enersuisse ist auf einer gemeinsamen IT-Plattform insbesondere in der Verbrauchsmessung und der Fakturierung aktiv und die grösste Dienstleistungsgesellschaft im Schweizer Energiesektor.

Geschäftskunden

Der hohe Konkurrenzdruck im Geschäftskundenmarkt (Jahresverbrauch von mehr als 100 000 kWh) nahm unter dem Einfluss steigender Preise zu. Gleichwohl sind alle grossen Energieversorgungsunternehmen (EVU) EKZ im Berichtsjahr

treu geblieben. Die Kontinuität ist der aufmerksamen Kundenbetreuung, den die Kunden entlastenden Beschaffungsdienstleistungen sowie den attraktiven Preisen von EKZ zuzuschreiben.

Das EKZ-Energiecontracting wächst weiter und unterhält mittlerweile 1017 Anlagen. Ein besonderes Wachstumspotenzial sieht EKZ im Immobilienbereich. Hier rückt das integrierte Energiesystem in den Vordergrund. Dieses kombiniert Stromerzeugung und -speicherung, Wärme- und Kälteerzeugung sowie Elektromobilität in einem integrierten System und kann die Ziele der Energiestrategie 2050 ökologisch und wirtschaftlich erreichen.

Gestützt auf die im November 2017 in Kraft getretene Verordnung zur Energiestrategie hat EKZ im Berichtsjahr mehrere Produkte für Eigenverbrauchsgemeinschaften (EVG) beziehungsweise den Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV) entwickelt. Das EVG-Angebot ermöglicht Investoren, Eigentümern, Mietern und Verwaltungen, sich als aktive Mitgestalter der Energiezukunft zu engagieren.

EKZ Eltop

EKZ Eltop blieb auf Wachstumskurs und steigerte das operative Ergebnis um 30 Prozent.

Seit der per 1. Oktober 2018 erfolgten Umwandlung in eine Aktiengesellschaft operiert EKZ Eltop als rechtlich selbständige Gesellschaft und verfügt über die unternehmerische Freiheit, um sich unter zunehmend schärferen Wettbewerbsbedingungen erfolgreich weiterzuentwickeln.

40 00



Solaranlagen,
die Strom ins EKZ-
Netz einspeisen,
waren per Ende Dezem-
ber 2017 in Betrieb.

Erneuerbare im Aufwind

Beim Ausbau der Produktionskapazitäten aus erneuerbaren Energien standen Wind- und Wasserkraft im Vordergrund. Mit den direkt oder indirekt gehaltenen Windparks hat EKZ im Berichtsjahr 422.2 GWh Strom erzeugt.

Bei der eigenen Stromerzeugung setzt EKZ auf die erneuerbaren Energien aus Wind, Wasser, Sonne und Biomasse. Zunehmend wichtiger wird die Windenergie, hier wurden im Berichtsjahr die Windparkkapazitäten ausgebaut.

Über die letzten Jahre hat EKZ ein beträchtliches Know-how bei Akquisitionen sowie in der operativen Führung von Windkraftanlagen aufgebaut, was in einem zusehends anspruchsvolleren Wettbewerbsumfeld von grossem Nutzen ist. EKZ prüft Investitionsobjekte eingehend und analysiert alle Risiken umfassend. Investiert wird nur in ökonomisch überzeugende Anlagen.

Insgesamt erzeugten die 14 von EKZ direkt gehaltenen operativen Windparks sowie die 14 operativen Windparks in den drei Beteiligungsgesellschaften im Berichtsjahr 422.2 GWh Strom (Anteil von EKZ).

Produktionsmenge Windenergie nach Land

in GWh	2017/18	2016/17	Veränderung
Deutschland	192.1	145.8	31.7 %
Frankreich	132.3	116.4	13.6 %
Italien	17.5	18.0	-2.7 %
Portugal	80.3	77.9	3.1 %
Total	422.2	358.1	17.9 %

Im Bereich Wasserkraft nutzt EKZ die drei eigenen Flusskraftwerke Pfungen, Waldhalde und Dietikon. Sie produzierten im Berichtsjahr 25.9 GWh Strom und damit 12 Prozent weniger als im Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2016/17 hat sich EKZ mit 6 Prozent an der Repartner Produktions AG beteiligt und im Berichtsjahr rund 16.6 GWh aus den Schweizer Wasserkraftwerken der Gesellschaft bezogen. Zusammen mit dem Ertrag aus den Kraftwerken Pfungen, Waldhalde und Dietikon ergibt sich eine Produktionsmenge von 42.5 GWh Strom aus Wasserkraft, 20 Prozent mehr als im Vorjahr.

Im Oktober 2017 erhielt EKZ vom Kanton die Baubewilligung zur Erneuerung des Kraftwerks Dietikon. Die ersten Arbeiten begannen bereits im Dezember 2017. Zentraler Bestandteil der Konzession ist die ökologische Aufwertung. Das Naturschutzgebiet erhält ein Nebengerinne und wird zum Schutz seltener Vögel besser abgeschirmt. Zudem wird das Hauptkraftwerk mit dem schweizweit grössten Horizontalrechen zum Schutz der Fische sowie einem neuen Fischauf- und abstieg ausgestattet. Die Arbeiten am Dotierkraftwerk sind voraussichtlich im Sommer 2019 abgeschlossen. Im Herbst 2019 soll das Hauptkraftwerk wieder in Betrieb genommen werden.

Das erfolgreiche Engagement zum Aufbau der Photovoltaik (PV) wurde 2017/18 fortgeführt. EKZ treibt diese Technologie seit zehn Jahren voran und betreibt heute schweizweit 69 eigene PV-Anlagen mit einer Nennleistung von rund 11 MWp. Im Berichtsjahr übernahm EKZ drei Photovoltaikanlagen in der Romandie mit einer Produktionsleistung von 2 MWp. Der PV-Anlagenpark von EKZ erzeugte 2017/18 11.2 GWh Solarstrom, was 31.1 Prozent über dem Vorjahreswert liegt.

In die Zukunft investiert

Rund 60 Millionen Franken hat EKZ 2017/18 in die Instandhaltung und Modernisierung der Netze investiert. Die Investition von wöchentlich über einer Million Franken stellt sicher, dass die Versorgungsverfügbarkeit und die Netzeffizienz von EKZ auch in Zukunft überdurchschnittlich bleiben.

EKZ weist eine Versorgungsverfügbarkeit von 99.998 Prozent und eine Netzeffizienz von 98.4 Prozent aus. Diese Zahlen resultieren aus einer auf Sicherheit und Zuverlässigkeit bedachten Unternehmensstrategie und stärken die Attraktivität von EKZ als Energieversorger, Dienstleister, Berater und Kooperationspartner.

Stark involviert ist EKZ beim Bau der Limmattalbahn. Das Projekt ist sowohl in der Planung als auch in der Ausführung sehr anspruchsvoll und mit einem hohen Koordinationsaufwand verbunden. Darüber hinaus bekommt das Limmattal ein neues Unterwerk in Oberengstringen, welches das bestehende Unterwerk in Schlieren entlastet und die erforderlichen Kapazitäten im Hinblick auf das starke Wachstum des Limmattals schafft. Die Inbetriebnahme ist im Frühling 2020 geplant. Bereits in Betrieb genommen wurde im Dezember 2017 das komplett erneuerte Unterwerk Kloten, in welchem nun alle elektrischen Anlagen in einem einzigen Gebäude untergebracht sind. In Freienbach

SZ ersetzte EKZ gemeinsam mit der EW Höfe AG das über 40-jährige Unterwerk; hier ist die Inbetriebnahme für Spätsommer 2019 vorgesehen.

Ende 2017 hat EKZ das Verteilnetz der Elektrizitätsgenossenschaft Lufingen (EGL) übernommen. Dadurch sind 720 Kunden neu zu EKZ gestossen. Das Netz der EGL war bereits vor der Übernahme technisch weitgehend in jenes von EKZ integriert.

Im November 2018 stimmen die Bürger von Einsiedeln über den neuen Konzessionsvertrag zwischen der EKZ Einsiedeln AG und dem Bezirk Einsiedeln ab. Unterzeichnet wurde dieser bereits im Berichtsjahr. Mit der Zustimmung der Bürger stellt die EKZ Einsiedeln AG ab dem 1. Januar 2019 für weitere 25 Jahre die Energieversorgung im Bezirk Einsiedeln sicher.

Die EKZ-Spezialisten, die vielfältige und umfassende Netzdienstleistungen erbringen, waren 2017/18 erneut gut ausgelastet. Mit ihrer Fachkompetenz und Erfahrung mit hochkomplexen Projekten ist EKZ bevorzugter Partner für zahlreiche Industrieunternehmen und EVU in der ganzen Schweiz. EKZ ist in der Lage, die meisten Projekte ohne Spannungsunterbruch auszuführen, was unliebsame Produktionsausfälle verhindert und gerade von Firmenkunden sehr geschätzt wird.

12



Minuten nur muss ein EKZ-Kunde im Durchschnitt pro Jahr auf seine Energielieferung verzichten. Das ist deutlich unter dem Schweizer Durchschnitt von 20 Minuten.

An den Taten gemessen

Sensibilisieren, beraten und fördern – Privathaushalte, Geschäftskunden und Gemeinden profitieren von der langjährigen Erfahrung der EKZ-Energieberatung. Ziel ist es, die Kunden individuell und über mehrere Jahre zu begleiten. Dabei ist die Nachhaltigkeit ein Dauerthema. Massnahmen für eine höhere Energieeffizienz halfen im Berichtsjahr, 6.1 GWh Strom einzusparen.

«Mit der Energiestrategie 2050 sollen unter anderem der Endenergie- und der Stromverbrauch reduziert, der Anteil der erneuerbaren Energien erhöht und die energiebedingten CO₂-Emissionen gesenkt werden. Dies, ohne die bisher hohe Versorgungssicherheit und die preiswerte Energieversorgung in der Schweiz zu gefährden.» So lautet die Ausgangslage, wie sie der Bundesrat in seiner Botschaft zum ersten Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050 vom 4. September 2013 beschreibt. Mit einer Vielzahl von Initiativen und erfolgreich umgesetzten Projekten bewegte sich EKZ auch im Geschäftsjahr 2017/18 entlang dieser übergeordneten Leitplanken.

Einen konkreten Beitrag leisten seit 2012 die EKZ-Stromdetektive, die im Berichtsjahr ihren 3000. Einsatz hatten. Sie suchen Stromfresser im Haushalt, geben Tipps wie man energiesparender kocht, wäscht oder kühlt, ohne an Komfort einzubüssen, und ermöglichen in den meisten Fällen Verbrauchseinsparungen von 10 bis 20 Prozent.

Sehr grosse Beachtung fand im Geschäftsjahr zudem der «Eigenverbrauchscheck», bei dem rund 1000 Besitzern von Photovoltaikanlagen im Versorgungsgebiet aufgezeigt wurde, wie sie den Eigenverbrauchsanteil und Autarkiegrad erhöhen können. Bei den Geschäftskunden liessen sich 112 Unternehmen von EKZ beraten und konnten so ihre Energiekosten nachhaltig senken. Auf Wunsch begleitet EKZ die Massnahmen für eine höhere Energieeffizienz aktiv mit.

Die neu eingeführte Efficiency-Gap-Analyse bei der Bewertung von Liegenschaften stiess auf sehr starkes Interesse. Die Untersuchung zeigt die Gründe für einen hohen Energieverbrauch von Gebäuden auf und schlägt Massnahmen zur Verbrauchssenkung vor.

Sensibilität bewies EKZ auch in der Tierwelt. EKZ hatte sich an einer im Sommer 2018 abgeschlossenen Studie der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) beteiligt. Biologen der WSL kommen in der Studie zum Schluss, dass gedimmtes Licht und eine reduzierte Beleuchtungsdauer von Strassen nachtaktive Tiere deutlich weniger beeinträchtigen. Die bedarfsorientierte Steuerung von EKZ ist somit im doppelten Sinne nachhaltig.

3000



Hausbesuche in sechs Jahren: Seit 2012 ist der Stromdetektiv im Kanton Zürich unterwegs und gibt Tipps, wie sich unnötiger Stromverbrauch verhindern lässt.

An vorderster Front

Mit den steigenden ökologischen Herausforderungen und dem sich beschleunigenden Technologiewandel steigen die Erwartungen an einen Energieversorger und Infrastrukturdienstleister wie EKZ. Diesen Anforderungen wird das Unternehmen mit einem engagierten Innovationsmanagement gerecht.

Die Energiezukunft hat unzählige Facetten. Der Zubau erneuerbarer Energie schreitet voran, das Stromnetz wird intelligenter, die Mobilität wird elektrisch und die Digitalisierung erschliesst der Energiebranche neue Möglichkeiten. Das EKZ-Technologiemanagement gestaltet die Stromversorgung der Zukunft und entwirft das intelligente Stromnetz, über welches der Kanton Zürich auch weiterhin sicher, wirtschaftlich und umweltfreundlich mit Strom versorgt wird.

Schwerpunkte setzt das EKZ-Technologiemanagement auf dem Gebiet der Energiespeicher und der Photovoltaik. Weitere Fokusbereiche sind Elektromobilität und Big Data, wo EKZ an verschiedenen Forschungs Kooperationen beteiligt ist.

Im Berichtsjahr nahm EKZ in Volketswil die grösste Batterie der Schweiz in Betrieb. Das national und international viel beachtete Batteriespeicherprojekt mit 18 MW Leistung und 7.5 MWh Speicherkapazität liefert der nationalen Netzgesellschaft Swissgrid Regelenergie und trägt dazu bei, das kontinentaleuropäische Stromnetz zu stabilisieren.

Anfang Januar 2018 ist das Pilotprojekt des verkehrsbeobachtenden Lichts in Urdorf vom Bundesamt für Energie mit dem Watt d'Or 2018 in der Kategorie «Energietechnologien» ausgezeichnet worden. EKZ hat die Anlage in Urdorf inzwischen um einen zweiten Abschnitt mit dynamischer Lichtsteuerung erweitert. Insgesamt wird das Licht nun über eine Strecke von zwei Kilometern gemäss dem Verkehrsaufkommen gesteuert.

Die PV-Testanlage und der Messcontainer, die bis Frühling 2017 am Walensee in Betrieb waren, wurden im September 2017 auf die Totalp oberhalb von Davos transportiert. Dort erzeugte die Versuchsanlage im Winterhalbjahr so viel

Strom wie die Jahresproduktion einer durchschnittlichen PV-Anlage im Mittelland. Gründe sind die intensivere Einstrahlung wegen der Höhenlage sowie die höhere Anzahl Sonnenstunden dank weniger Nebel und durch die Reflexion des Schnees. Die Testanlage wurde von EKZ in Zusammenarbeit mit der Hochschule ZHAW Wädenswil sowie dem WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung (SLF) Davos entwickelt.

Die flächendeckende Einführung von Smart Metern wurde fortgeführt. Ende September 2018 waren 142 000 Zähler installiert. Dank ihrer digitalen Kommunikationsfähigkeit erübrigt sich die Ablesung vor Ort.

71



Bewerbungen wurden für den Schweizer Energiepreis Watt d'Or 2018 eingereicht. Das EKZ-Pilotprojekt des verkehrsbeobachtenden Lichts gewann den Watt d'Or in der Kategorie «Energietechnologien».

Mit Umsicht und Weitblick

Als Arbeitgeber für 1438 Mitarbeitende und Dienstleister für fast eine Million Kunden trägt EKZ massgeblich zur Stärke des Wirtschaftsraums Zürich bei. Gleichzeitig engagiert sich EKZ mit zahlreichen Initiativen für gesellschaftliche und ökologische Belange.

EKZ als Arbeitgeber

Im Berichtsjahr zählte EKZ insgesamt 1438 Mitarbeitende. 138 davon sind Lernende, die ihre Berufsbildung in neun verschiedenen Berufsgattungen absolvieren. Junge Talente werden bei EKZ professionell ausgebildet, begleitet und individuell gefördert. 38 Jugendliche haben im Sommer 2018 in fünf verschiedenen Berufen ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen, zehn davon mit einem Notendurchschnitt von 5.0 oder höher. Ebenfalls im Sommer 2018 starteten 55 neue Lernende bei EKZ ihre Grundbildung.

EKZ wurde dem Ruf als Arbeitgeber, der die persönliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden tatkräftig fördert, auch im Berichtsjahr gerecht. Einen Schwerpunkt bildete die neue interne Referatsreihe «Digitalisierung@EKZ». Sie befasst sich mit der Funktionsweise, den Anwendungs-

möglichkeiten und den Auswirkungen neuer Technologien. Dabei wurde auch aufgezeigt, wie sich die EKZ-Arbeitswelt verändern dürfte und welche Chancen und Risiken mit den Veränderungsprozessen verbunden sind.

Mit einer starken Unternehmenskultur, zeitgemässen Anstellungsbedingungen und einer fairen Lohnpolitik bietet EKZ attraktive Arbeitsplätze mit Zukunft. Dies honorierten auch die Mitarbeitenden: Beim Arbeitgeber-Ranking Swiss Arbeitgeber Award erzielte EKZ 2018 den sehr guten 6. Platz in der Kategorie der Unternehmen mit mehr als 1000 Mitarbeitenden.

Engagement für Gesellschaft und Umwelt

Die gesellschaftliche Verantwortung nimmt EKZ engagiert wahr. So lässt EKZ Gemeinden und die Bevölkerung regelmässig am operativen Erfolg teilhaben. 2017/18 zahlte EKZ den Gemeinden freiwillige Ausgleichsvergütungen von 11.6 Millionen Franken aus. Kunden wurde ein Bonus von 27.1 Millionen Franken gutgeschrieben. Damit gehört EKZ seit vielen Jahren zu den günstigsten Stromversorgern der Schweiz.

Im Rahmen des sozialen Engagements unterstützt EKZ Menschen mit Behinderung fördert den Radquersport oder unterstützt studentische Fokusprojekte an der ETH.

Die hohe Bedeutung der Nachhaltigkeit unterstreicht EKZ auch mit dem seit 2008 veröffentlichten Corporate Responsibility-Bericht (CR-Bericht), der sich an den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI Sustainability Reporting Standards) orientiert. Der CR-Bericht 2017/18 kann unter dem folgenden Link heruntergeladen werden: ekz.ch/cr.

14
38



Mitarbeitende gestalten EKZ mit ihrem Einsatz und ihren Ideen mit. Davon sind 138 Lernende, die ihre Berufsbildung bei EKZ absolvieren. Das sind fast 10 Prozent des gesamten Personalbestands.



EKZ (Elektrizitätswerke des Kantons Zürich)

Dreikönigstrasse 18, 8002 Zürich

Telefon 058 359 51 11

www.ekz.ch, info@ekz.ch